Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 4

Artikel: Kardinalsfragen an den Papst
Autor: Martens, Joachim
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-600853

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kardinalsfragen an den Papst

Benedikt der Sechzehnte
ist nicht für alle der Ersehnte,
denn er vertritt die reine Lehre
und die kommt manchem in die Quere.

Ist er gegen die Frauenordination
wie als Chef der Glaubenskongregation?
Hat er nunmehr als Pontifex
Verständnis für geschützten Sex?

Naht allmählich mit der Zeit
das Ende der Enthaltsamkeit –
und damit dann das Zölibat,
das nicht jeder gerne hat?

Kommen künftig die Signale
nur aus Rom als der Zentrale?
Hat man den Blick für Afrika
und auch für Südamerika?

Was hat zu diesen kardinalen Fragen
der neu gewählte Papst zu sagen?
Lediglich ein «Weiter so»
macht die Gläubigen kaum froh.

Joachim Martens

Fulminante Rede aus Berlin

Die Regierung in Berlin
spürte das Adrenalin
durch die Adern schiessen, fliessen,
sie war ausser Rand und Band,
als der neue Papst im Amt,
und der Kanzler stante pede,
hielt 'ne fulminante Rede:

«Wir werden jedem gerecht,
der heute arbeiten möcht'!
Ich bin richtig stolz und sehr froh,
es läuft ja genau comme il faut!
Was meckern denn all diese Pfeifen?!
Schaut her, die Reformen, sie greifen!
Wir sind nun flexibel, Gottlob,
Deutscher übernahm Polenjob.»

P. Peroni